



Dienstag den 5. April 1803.

Frankfurt vom 19. März.

Am 16. dieses kamen hier ganz unerwartet im rothen Hause der berühmte französische General Duroc mit seinem Adjutanten und Sekretär, ferner der Oberst Colberg und Major Segur aus Paris an, und setzten, nach gewechselten Pferden, ihre Reise über Fulda weiter nach Norden zu, fort. (Sie passirten am 18. durch Fulda, ersterer nach Berlin, letzterer nach Petersburg gehend) Heute früh passirte ein französischer Courier, Namens Bourioz, hier durch. General Duroc hatte ein Gefolge von 6 Personen in 3 Wagen bei sich.

Auf die bevorstehende Ostermesse sind von Schweizer, niederrheinischen und andern Kaufleuten Nachrichten eingegangen, daß sie solche nicht beziehen würden.

Zu Stuttgart ist das Gerücht offiziell widerlegt worden, als wenn der Herzog von Württemberg einen Theil seiner neuen Besitzungen wieder vertauschen oder gar durch höhere Disposition verlihren würde.

London vom 18. März.

Gestern früh kam der Staatsbothe Courvoisier mit Depeschen von Lord Whitworth bei dem Lord Hawkesbury an. Sogleich ward ein grosser Rath gehalten, dessen Resultat aber noch nicht bekannt geworden. Man

der

124

versichert allgemein, daß das französische Gouvernement bis jetzt keine entscheidende Antwort gegeben hat, und man vermuthet, Bonaparte habe öffentlich über die königl. Botschaft an das Parlament und die darauf folgenden Kriegsrüstungen seine Verwunderung zu erkennen gegeben, und erklärt: „Er hätte nicht daran gedacht, einige Feindseligkeiten anzufangen.“ Inzwischen ist das Gerücht, daß der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Bürger Talleyrand, seine Stelle niedergelegt habe und Bürger Otto sein Nachfolger geworden sey, ungegründet.

Heute ist die Nachricht hier eingelaufen, daß das Vorgebirge der guten Hoffnung noch von unsern Truppen besetzt und behalten sey. Die schnellsegelnde Schaluppe, welche, wie man sagt, den Befehl zur Räumung des Kap's überbrachte, soll wenige Stunden vor der auszugehenden Ordre zum Einschiffen der brittischen Garnison dort angekommen seyn. Man hat hier zugleich das Gerücht, daß nämlich eine Abtretung der Insel Java und der Kolonie von Batavia zwischen Holland und Frankreich beschlossen worden sey, und die neue ostindische französische Expedition von Brest die Realisirung dieses Vertrags zur Absicht habe. Die neulich geschehene Aufhebung des Exklusivhandels nach Batavia für die holländisch-ostindische Kompagnie wird mit dieser Ausführung in Zusammenhang gebracht. Es heißt auch, daß Macao, die chi-

nese Kolonie der Portugiesen, den Franzosen überlassen werden solle.

Unsere Kriegsrüstungen dauern übrigens aufs lebhafteste fort. Während des ganzen Kriegs hat zu Woolwich keine solche Thätigkeit geherrscht als vorigen Dienstag, wo die angekommene Ordre zur Ausführung gebracht wurde, 46 Feldstücke nach der südlichen Küste abzuführen. Auch hatte man daselbst eine große Menge Kriegsbedürfnisse in Bereitschaft gesetzt, die nach Malta eingeschiffet werden sollten. Aus gedachter Insel hat man die Nachricht erhalten, daß die Citabelle, die Forts und alle Werke von La Valette allein im Besitz der englischen Truppen sind; die neapolitanischen Truppen halten sich stets in den Quartieren außerhalb den Werken auf, und dürfen nur in kleiner Anzahl in die Stadt kommen.

Sir Edw. Pellew hat London verlassen, um über eine besondere Eskadre von Fregatten den Befehl zu übernehmen.

Sir Sidney Smith ist am Mitwoch nach Cherneß abgegangen, und wird seine Flagge von der Fregatte Antelope wehen lassen.

Zu Calais waren noch 40000 Pf. Sterl. baar Geld, welche nach England geschickt werden sollten, als die Nachricht ankam, daß die Ausfuhr des baaren Geldes aus Frankreich verboten sey.

Alle unsere Kavallerie wird jetzt aufs vollständigste beritten gemacht.

Zu Toulon werden jetzt, nach unsern Blättern, viele Rüstungen gemacht,

macht, die gegen Algier gerichtet seyn sollen, oder auch eine andere Bestimmung haben dürften.

In nächster Woche wird schon eine Flotte von 20 Linien Schiffen segelfertig seyn.

Viele glauben hier, daß man französischer Seits noch deswegen keine befriedigende Erklärung gegeben habe, um in der jetzigen wichtigen Jahreszeit noch Zeit zu gewinnen; unsere Regierung soll aber fortdauernd auf eine entscheidende Erklärung dringen.

Unsere Blätter sagen, eine fremde Macht habe den Plan entworfen gehabt, das türkische Reich zu theilen; der russische Hof habe aber hiezu nicht einstimmen wollen, und unsere Regierung habe durch Lord Whitworth über Paris die Erklärung des russischen Hofes in dieser Hinsicht erhalten.

Nach der holländischen Küste segeln 3 Fregatten ab, um die Bewegungen in den dasigen Häfen zu beobachten.

Hier in London und in andern Städten sollen auch die Volontairs Corps wieder errichtet werden.

Ein sehr angesehenes, großes jüdisches Handlungshaus hat seine Zahlungen eingestellt.

Haag vom 19. März.

Man hatte geglaubt, daß das Abssegeln der französischen, nach Louisiana bestimmten Expedition zu Helvoetsluys nun so lange verzögert werden würde, bis die Beibehaltung des Friedens entschieden worden; allein letzten Dienstag erhielt General Viktor einen Courier von Paris, mit dem Befehle, das Abssegeln

der Expedition im nächsten Monat zu beschleunigen. Auch bekam der General Caesar Berthier von seinem Bruder, dem Kriegsminister, die Anweisung, sich unverzüglich zu Dünkirchen als Gouverneur nach Tabago einzuschiffen. Am 16. ist auch darauf gedachter General mit seiner Familie von hier nach Helvoetsluys abgereiset, von da ihn eine französische Corvette nach Dünkirchen führt.

Diese Expedition nach Louisiana ist übrigens die einzige Küstung, die bisher und zwar von Frankreich selbst und für französische Rechnung in unsern Häfen gemacht worden. Auf die kriegerischen Maaßregeln von Seiten Englands werden bis jetzt bei uns nicht die geringsten Gegenanstalten getroffen, und wir sehen nun der Entwicklung der Krisis mit Ungeduld entgegen. Die Ungewißheit, die bei allem Hoffen auf die Fortdauer des Friedens obwaltet, setzt unsere Kaufmannschaft, zumal in der jetzigen Jahreszeit, wo nach dem langen Winter die Handelsoperationen mit neuer Lebhaftigkeit betrieben werden sollten, in große Verlegenheit.

Am 15. erhielt der hiesige englische Gesandte, Herr Liston, einen Courier aus London; zugleich traf auch bey ihm über Helvoetsluys ein englischer Staatsbothe ein, der weiter nach St. Petersburg expedirt wurde, nachdem gedachter Gesandte mit unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine lange Konferenz gehabt hatte.

Intelligenzblatt zu Nro 27.

Advertisemente.

Nachricht
von dem k. k. westgalizischen Landes-
gubernium.

Lieferung der Wachskerzen betreffend.

Den 19ten Mai d. J. wird bei der k. k. westgalizischen Gubernialexpeditiionsdirektion zu Krakau die Lieferung der Wachskerzen für das k. k. Gubernium, das k. k. Appellationsgericht, das k. k. Krakauer Landrecht, die Provinzialstaatsbuchhaltung, das Kammeralhauptzahlamt, die Bankozettelskasse, die Zoll-, Tabak- und Siegelgefällenadministration, die Staatsgüteradministration, Landesbaudirektion, das Münzprobieramt, Fiskalamt, die Polizeidirektion, das Generalexamenamt, und das Krakauer Kriminalgericht, endlich auch für das k. k. Landrecht, und das Kriminalgericht in Lublin auf ein Jahr an denjenigen verpachtet werden, welcher das beste Materiale in den wohlfeilsten Preisen zu liefern sich herbeilassen wird.

Ubrigens wird jeder zur Versteigerung erscheinende Pachtlustige zur Sicherstellung des Merariums sich mit einer baaren, oder ganz anstandsfreien fidejussorischen Kaution, und mit einem vor der Versteigerung im Baaren zu erlegenden Reugelde (Badium) zu

versehen haben, welches letztere denjenigen Lizitanten, die nicht den besten Anbot gemacht haben, gleich nach abgeschlossener Versteigerung zurückgestellt; demjenigen aber, welcher den besten Anbot gemacht hat, nach dem von der Landesstelle genehmigten Versteigerungseresultat, und bestätigten Kontrakt in die Summe der zu erlegenden Kaution eingerechnet, oder nach erlegter Kaution zurückgestellt werden, und im Gegentheil, wenn der Kontrahent von der ersteigerten Pachtung vor Abschluß des Kontraktes absehen sollte, zu Handen des Merariums verfallen würde.

Die Kaution ist für die Lieferung der Wachskerzen auf 1000 fl. rhn. festgesetzt, das Badium hingegen dürfte sich ungefähr auf 500 fl. rhn. belaufen.

Alle nähere Bedingnisse können die Pachtlustigen bei der hiesigen Gubernialexpeditiionsdirektion einsehen und sich also vorläufig an selbe verwenden.

Krakau am 25. März 1803.

Widmann.

3

Lizitationsankündigung.

In Folge hoher Gubernialverordnung vom 1ten Februar 1803 Nro. 1289 wird am 28ten April l. J. in der hiesigen Stadt Proszowice in der

der gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunde das dort städtische Gefäß der Markt- und Standgelder mittelst öffentlicher Versteigerung vom 1ten Mai 1803 bis Ende 1804 auf 1 Jahr 6 Monate an den Meistbiethenden verpachtet, und zum Fiskalpreis nach Abschlag der 10 perzentigen Regiekosten 112 fl. rhn. 5 kr. angenommen werden.

Pachtlustige ausser den Juden, welche von der Pachtung ausgeschlossen sind, haben daher an dem obbenannten Tage in der Stadt Proszowice mit dem 10 perzentigen Keugelde (Badium) versehen, zu erscheinen, wo ihnen die Tariffe zur Behebung der Markt- und Standgelder zur Einsicht vorgelegt, und solche auch beim Kreisamt täglich eingesehen werden kann.

Krakau den 2. März 1803.

Niedheim.

3

K u n d m a c h u n g.

Es wird allgemein bekannt gemacht, daß am 5ten Mai d. J. früh um 9 Uhr auf dem Rathhause zu Unterfajizmierz das in dem städtischen Bezirke liegende, und der Rosenkranzfründe gehörige Vorwerk Wyleki auf 3 nach einander folgende Jahre gegen einen Präzium fisci von 389 fl. rhn. 42 kr. als den ersten Anruf zur Pachtversteigerung werde verpachtet werden.

Die Pachtlustigen haben sich daher am bestimmten Tag bei der Versteigerungskommission, und an vorhergehenden

den Tagen zur Einsichtnehmung des diesfälligen Inventariums auf dem Rathhause mit einem Badium von 10 Prozent zu stellen.

Vom k. k. josefower Kreisamt den 20ten Februar 1803.

Pflichtentreu. 3

N a c h r i c h t.

Da nebst den bereits bekannt gemachten, am 21ten des künftigen Monats April in der hierortigen Amtskanzlei zu versteigernden Güterpachtungen auch das in dem siedleer Kreise liegende k. Starosteigut Dembe, und das in dem lubliner Kreis sich befindende Gut Broszowka versteigerungsweise verpachtet werden wird, so wird solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministration.

Krakau am 24. März 1803.

Diesing.

Secretär.

2

A n k ü n d i g u n g.

Es wird hiemit öffentlich kund gemacht:

Itens Daß die städtische Propinacziön, das ist, das Erzeugungs- und Ausschank- oder Verzapfungerecht des Biers in der Stadt Bielniow am 16ten Mai d. J. und in der Stadt Odrzy-

Obrzywol am 18ten des n. M. früh um die neunte Stunde öffentlich werde versteigert werden.

2tens Daß diese Propinzienspachtung mit 1ten Juni d. J. den Anfang nehmen, und mit letztem Oktober 1804 sich endigen, folglich ein volles Jahr und fünf Monate dauern werde.

3tens Daß die Pachtlustigen ein Kneigeld bei Bielniow pr. 10 fl. rhn. 30 kr. und bei Obrzywol pr. 11 fl. rhn. 39 kr. als den zehnten Theil des diesfälligen Fiskalpreises bei der Versteigerungskommission zu erlegen haben, von welcher

4tens Denenelben die Verpachtungsbedingnisse öffentlich in der Landessprache werden bekannt gemacht werden.

Signatum Koskie am 15. März 1803.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns

Edler von Weyrother. I

Von Seiten der k. k. krasauer Landrechte in Westgalizien wird bekannt gemacht: daß die in der Graf Joseph Ossolinskischen Konkursmasse befindliche Bibliothek, in dem hier zu Krasau in der Schusterergasse No. 336. gelegenen Zelichowskischen Hause, sammt in Kupfer gestochenen Bildern und verschiedenen Landkarten mittelst öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden wird. Diese Licitazion wird am 24ten Juni

1. J. um 9 Uhr Vormittags und um 3 Uhr Nachmittags ihren Anfang nehmen, und auf diese Art bis zu ihrer gänzlichen Beendigung, die Sonn- und Feiertage ausgenommen, fortgesetzt werden.

Den Kauflustigen steht es frei die Bücherverzeichnisse oder Katalogen der Ossolinskischen Bibliothek in zwei Theilen bei den hiesigen Buchdruckern Traßler, May und Grebel für 1 fl. rhn. 30 kr. sich anzuschaffen und sich von der Qualität der Bücher vorhins ein zu überzeugen.

Krasau den 29. März 1803.

Joseph von Nikorowicz.

Karl von Reinsheim.

Chrasianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krasauer Landrechte in Westgalizien.

Elöner.

I

Von Seiten der k. k. krasauer Landrechte in Westgalizien wird die Frau Barbara Dembiecka mittelst gegenwärtigen Edikts vorgeladen: daß sie in Betreff des nach dem verstorbenen Vitus Modestus Dembiecki hinterlassenen Vermögens ihre Erberklärung mit Rechtswohlthat um desto gewisser einreiche; als hingegen dieses Vermögen so lange in der Gerichtsverwahrung verbleibt,

bis

bis sie für todt wird erklärt werden können.

Krakau den 22. Dezember 1802.

Joseph von Riforowicz.

Karl von Reinheim.

Chrasianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krasauer Landrechte in Westgalizien.

Eisner.

I

Nachricht.

Es wird hiermit bekannt, daß verschiedene Dzialer städtische Gefälle und Realitäten den Weißbiethenden, mit Vorbehalt einer hochertigen Kontraktbestätigung, auf 2 Jahre und 10 Monate, nämlich vom 26. April 1803 bis Ende Dezember 1805 werden in Pacht gegeben werden, als:

a) Des Grundstücks, was bisher der Stadtschreiber genoß, nach einem Ziskalpreise pr. 7 fl. rh. 12 fr.

b) Die Gemeindhütergärten, welche an jene der Basilianer angränzen, nach einem Ziskalpreise pr. 40 fl. rh. 40 fr.

c) Die Gemeindwiese Dicz genannt, nach einem Ziskalpreise pr. 20 fl. rh.

d) Das Schlachthaus und die städtische Fleischbänke, nach einem Ziskalpreise pr. 27 fl. rh.

e) Die Polizeigebühren in einem Ziskalpreise pr. 10 fl. rh. 15 fr.

f) Die Entragniß der Messgelder, in einem Ziskalpreise pr. 10 fl. rh. 40 fr.

g) Der Weinverzehrungsaufschlag in einem Ziskalpreise pr. 30 fl. rh.

Dziala den 24. März 1803.

Ritter von Mohrenbach.

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 31. März.

Der Herr Franz von Butowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 48.

Der Herr Johann von Benkowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 521.

Der Herr Andreas von Omowski, wohnt auf dem Kleparz No. 6.

Der Herr Johann von Gloskowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 42.

Der Herr Anton von Goslawski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Bogumil von Walewski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 521.

Der Herr Ignaz von Schönfeld, Adjutant bei dem k. k. tarnower Landrechten, wohnt in der Stadt No. 495.

Am 1. April.

Der Herr Anton von Ciepielowski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 452.

Der Herr von Goszki, gewesener Obristkutenant in französischen Diensten, wohnt auf dem Kleparz No. 7., kommt von Paris.

Der k. k. lubliner Kreisakziser Herr Johann Erber, wohnt in der Stadt No. 614.

Am 2. April.

Die Frau Magdalena von Boyankowa mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Am

Am 3. April.

Der Herr Ludwig von Cieszkowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Karl von Godowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 452.

Der Herr Bogumil von Grabowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Stanislaus von Radonski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der k. k. tarnower Kreisarzt Herr Kniz, wohnt in der Stadt No. 373.

Die Bürgerin Justina Zielinska, 40 Jahr alt, an der Wassersucht, auf dem Kleparz No. 23.

Am 31. März.

Dem Drillschändler Joseph Swidowski seine Tochter Thella, 7 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Sande No. 221.

Die Dienstmagd Marianne Tschekaiska, 16 Jahr alt, an der Lungenucht, auf der Wessola No. 221.

Am 1. April.

Der Herr Benzel von Sobanski, Lieutenant in französischen Diensten, 36 Jahr alt, an Verstopfung, auf der Wessola No. 221.

Der Latiergesell Vinzens Lipski, 24 Jahr alt, am Gallenfieber, auf der Wessola No. 221.

Dem Hausmeister Albert Pietrzikowski seine Tochter Anna, 4 Jahr alt, an Pocken, in der Stadt No. 303.

Am 2. April.

Die Agnes Mitonowa, 60 Jahr alt, an der Lungenucht, auf dem Kleparz No. 22.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 30. März.

Dem Thomas Zdonowski sein Sohn Kasimir, 1 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz No. 56.

Krakauer Marktpreise

vom 29ten März 1803.

		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korez Weizen	zu	8	—	7	30	7	—	6	45
— Korn	—	6	45	6	30	6	15	—	—
— Gersten	—	5	—	4	45	4	30	4	15
— Haber	—	3	30	3	22 1/2	3	15	—	—
— Hirse	—	13	—	12	30	12	—	11	30
— Erbsen	—	7	—	6	45	6	30	6	15